

Mitteilung der Verwaltung
- Seite 1 -

Vorlage Nr. 20151301

| | |
|----------------------------|-------------------|
| Stadtamt 37 1 (977 510) | TOP/akt. Beratung |
|----------------------------|-------------------|

| | | |
|---|--|-----------------------|
| Sicht- und Eingangsvermerk der Schriftführung | öffentlich/nichtöffentlich öffentlich | nichtöffentlich gemäß |
|---|--|-----------------------|

| |
|---|
| Bezug (Beschluss, Anfrage Niederschrift Nr. ... vom ...) Vorlage-Nr. 20150780 |
| Bezeichnung der Vorlage Einsatzfähigkeit der Feuerwehr Bochum |

| Beratungsfolge | Sitzungstermin | akt. Beratung |
|----------------|----------------|--|
| Rat | 25.06.2015 | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |

| |
|---------|
| Anlagen |
|---------|

Wortlaut

Die Anfrage aus der Sitzung des Rates vom 19.03.2015 zur Einsatzfähigkeit der Feuerwehr Bochum wird wie folgt beantwortet:

zu Frage 1

Nachdem im letzten Jahr das Personalkonzept für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst durch die Verwaltung erstellt und der Personalkommission des Hauptausschusses in der Sitzung im März 2014 vorgelegt wurde, ist in der zweiten Jahreshälfte bis Anfang diesen Jahres das Personalentwicklungskonzept für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst durch die Verwaltung erarbeitet worden. Es ist vorgesehen, dass eine entsprechende Vorlage durch die Personalverwaltung in den Hauptausschuss eingebracht wird.

Die Beauftragung einer Organisationsüberprüfung an externe Gutachter wurde bisher überwiegend aus finanziellen Gründen zunächst nicht als erste Priorität gesehen. Sollte sich nach einer Projektphase herausstellen, dass die internen Überlegungen zur Personalentwicklung dauerhaft nicht greifen, wäre die Beauftragung einer Fremdfirma in Erwägung zu ziehen.

zu Frage 2

Mitteilung der Verwaltung - Seite 2 -

Vorlage Nr. 20151301

| | |
|----------------------------|-------------------|
| Stadtamt 37 1 (977 510) | TOP/akt. Beratung |
|----------------------------|-------------------|

Im ersten Quartal des Jahres 2015 sind bei den Mitarbeiter/Innen des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes 5.068 Überstunden angefallen. Bei rd. 270 Mitarbeitern bedeutet dies im Schnitt 18,77 Stunden je Mitarbeiter.

Aufgrund der Kündigung der Vereinbarung zur Leistung von 6 Mehrarbeitsstunden wöchentlich gegen Zahlung einer Opt-out-Zulage, war für die Amtsführung im Jahre 2014 keine personelle Planungssicherheit mehr gegeben. Aus diesem Grunde wurde bereits ein Jahr früher als geplant, zum 01.01.2015, für alle Einsatzbeamtinnen und Beamten die auf 48 reduzierte Arbeitszeit eingeführt. Da das dafür letztlich erforderliche Mehrpersonal Anfang des Jahres noch nicht vollständig verfügbar war, mussten in einem überschaubaren Rahmen zusätzliche Überstundenleistungen eingeplant werden.

Allerdings werden sich die personellen Rahmenbedingungen im Jahre 2015 maßgeblich dadurch verbessern, dass die 2013 eingestellten 24 Nachwuchskräfte in diesem Jahr zum 01.04. und 01.10.2015 zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus ist mittlerweile durch den Verwaltungsvorstand die Genehmigung zur Einstellung von 10 Angestellten für den Rettungsdienst beschlossen worden, was zu einer weiteren Entlastung der Beamten des feuerwehrtechnischen Dienstes führen wird.

Im Einsatzleitdienst, der von den Mitarbeitern im gehobenen und höheren feuerwehrtechnischen Dienst wahrgenommen wird, sind im ersten Quartal durchschnittlich pro Mitarbeiter 41,5 zusätzliche Stunden geleistet worden. Hier wird im 3. Quartal durch die Einstellung von 3 externen Einsatzkräften eine deutliche Entlastung entstehen. Darüber hinaus sind weitere Mitarbeiter derzeit in einer Qualifizierungsphase, die künftig zum Einsatz im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst berechtigt.

Eine Überlastung der Mitarbeiter im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst ist alleine dadurch auszuschließen, da nach Verringerung der Arbeitszeit um 6 Stunden pro Woche insgesamt, trotz der oben angegebenen Überstunden, bei weitem weniger gearbeitet wurde als in den Vorjahren.

zu Frage 3

Im Jahre 2014 ist in den unten stehend aufgeführten Monaten eine Unterbesetzung von Funktionen entstanden. Die aufgeführten Funktionsausfälle sind fast ausschließlich dadurch zustande gekommen, dass sich eingeteilte Mitarbeiter nach der Planerstellung kurzfristig vor Schichtbeginn krank gemeldet haben.

Aufgrund dieser Tatsache ist ab dem 01.01.2015 ein zusätzlicher Verfügendienst eingerichtet worden. Damit wird erreicht, dass bei unplanmäßigen Personalausfällen Mitarbeiter aus einer Rufbereitschaft von zu Hause zum Dienst gerufen werden können.

| Monat | Anzahl der nicht besetzten Funktionen |
|---------|---------------------------------------|
| Januar | 6 |
| Februar | 4 |
| März | 6 |
| April | 13 |

Mitteilung der Verwaltung
- Seite 3 -

Vorlage Nr. 20151301

| | |
|----------------------------|-------------------|
| Stadtamt 37 1 (977 510) | TOP/akt. Beratung |
|----------------------------|-------------------|

| | |
|----------------------|------|
| Mai | 35 |
| Juni | 29 |
| Juli | 10 |
| August | 56 |
| September | 50 |
| Oktober | 28 |
| November | 33 |
| Dezember | 36 |
| Summe | 306 |
| Durchschnitt pro Tag | 0,83 |

zu Frage 4

Im Laufe des Jahres 2015 ergab sich bisher folgender Krankenstand:

| | |
|------------|---------|
| Januar | 8,58 % |
| Februar | 11,7 % |
| März | 13,55 % |
| April | 8,12 % |
| Mittelwert | 10,49 % |

Die erhöhten Zahlen im Februar und März sind vermutlich auf die Grippewelle zurückzuführen. Da die Erhebung von Krankheitsgründen aus Datenschutzsicht im Fachamt nicht durchgeführt werden kann, kann der zweite Teil der Frage nicht beantwortet werden.

Krankheitsbedingte Ausfälle sind grundsätzlich im Personalfaktor eingerechnet, der zur Besetzung einer Funktion erforderlich ist. Der bisher berücksichtigte Personalfaktor „Ausfälle durch Krankheit“ betrug über 5 Jahre gemittelt 6,85 %. Für die kurzfristig anfallenden Personalausfälle aufgrund von Krankheit wird auf die Einführung des Verfügüers (s. o.) verwiesen.

zu Frage 5

Die neuen Personalkonzepte für den mittleren und gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst sehen vor, mehr Zeitanteile für die technische Wartung und Sachgebietsaufgaben zur Verfügung zu stellen. Grundsätzlich ist durch die Umstellung auf den 48-Stunden-Wochen-Dienst ein höherer Arbeitszeitanteil im Dienstplan vorgeschrieben, so dass nach der Besetzung aller Planstellen ein höherer Anteil als noch 2014 an Arbeitsstunden für Werkstatt-Tätigkeiten zur Verfügung stehen wird.

Der Fahrzeugpool und die gesamte technische Ausstattung der Feuerwehr Bochum sind trotz der angespannten Finanzlage auf einem ausreichenden Stand, der die Erledigung der der Feuerwehr zugewiesenen gesetzlichen Aufgaben sicherstellt.

Mitteilung der Verwaltung
- Seite 4 -

Vorlage Nr. 20151301

| | |
|----------------------------|-------------------|
| Stadtamt 37 1 (977 510) | TOP/akt. Beratung |
|----------------------------|-------------------|

Die Feuerwehr Bochum unterhält einen Fuhrpark von 153 Fahrzeugen mit einem Neuwert von über 18 Mio. Euro. Das feuerwehrtechnische Gerät hat einem Materialwert von über 8 Mio. Euro. In diesem Zusammenhang ist es erforderlich, notwendige Reparaturen und Wartungsarbeiten entweder über Fachwerkstätten zu beauftragen oder in den eigenen Werkstätten zu erledigen. Aufgrund der schnelleren und flexibleren Wahrnehmung dieser Aufgaben, hat sich die Unterhaltung der eigenen Werkstätten bei der Feuerwehr als kostengünstiger und unabhängiger bewährt.

Aufgrund gestiegener, erhöhter Sicherheitsvorschriften und kürzerer Prüf- und Wartungsintervalle ist der Aufwand dennoch gestiegen, so dass das Konzept zur Personalverstärkung in den Werkstätten unverzichtbar ist. Dieses Konzept soll in einem 3-Jahresprogramm - abhängig von den jeweils aktuellen personalwirtschaftlichen Möglichkeiten - bei der Stadt Bochum sukzessive umgesetzt werden.